

diese bleiben mehrere Jahre grün. Ihre Rinde ist bräunlich oder grau, rauh und zerrissen; sie ist klebrig, weil sie Harz ausschwitzt. Aus diesem Harz wird Terpentin, Geigenharz oder Kolophonium, Teer und schwarzes Pech oder Schiffspech bereitet. Die untern Äste sind ziemlich lang und stehen gewöhnlich quirlförmig um den Stamm. Nach oben hin werden sie immer kürzer, so daß die Krone oben in eine regelmäÙige Spitze endigt. Man sagt daher: Die Tannen haben eine pyramidenförmige Krone. Die Nadeln der Tanne sind steif, einen halben bis einen Zoll lang und kurz zugespitzt; sie können stechen. Der Same dieses Baumes steckt in Zapfen, welche etwa zwanzig Centimeter lang, walzig und schuppig sind.

Das Tannenholz ist uns sehr nützlich. Die Stämmchen der jungen Tannen werden zu Hopfen- und Bohnenstangen, zu Baum- und Zaunpfählen u. s. w. benutzt. Aus den Stämmen der alten und dicken Tannen werden Balken und Bretter geschnitten. Jene dienen zum Bauen der Häuser und diese zum Belegen der Fußböden und Speicher. Schreiner und Zimmerleute machen aus dem Tannenholze Tische, Stühle, Schränke und Bänke. Das Tannenholz ist auch ein gutes Brennmaterial. Es gibt bei uns zwei Tannenarten: die Kottanne und die Weißtanne.

242. Die Tanne und der Dornstrauch.

Die Tanne sah verächtlich den Dornstrauch an und sprach: „Ich erhebe mein Haupt bis zu den Sternen; ich liefere Balken zu Schlössern und Masten zu Schiffen; du aber, elender Dornstrauch, kriechst auf dem Erdboden herum und taugst zu gar nichts!“ Der Dornstrauch sah bescheiden zur Tanne empor und antwortete: „Ich will mich ja auch nicht mit dir messen; aber sage mir einmal aufrichtig, wenn der Zimmermann kommt und unter euch sein Bauholz aussucht, möchtest du dann nicht lieber ein Dornstrauch als eine Tanne sein?“

243. Das Christbäumchen.

Die Bäume hatten einmal Streit untereinander, welcher von ihnen der vornehmste sei. Da trat die Eiche hervor und sagte: „Seht mich an! Ich bin doch hoch und dick und habe viele Äste, und meine Zweige sind reich an Blättern und an Früchten.“ „Früchte hast du wohl,“ sagte der Pfirsichbaum; „aber es sind nur Früchte für die Schweine. Die Menschen mögen nichts davon wissen. Aber ich, ich liefere die rotbackigen Pfirsiche auf die Tafel des Königs.“ — „Das hilft nicht viel,“ sagte der Apfelbaum; „von deinen Pfirsichen werden nur wenige Leute satt; auch dauern sie nur kurze Zeit; dann werden sie faul, und niemand kann sie mehr brauchen. Da bin ich ein anderer Baum! Ich trage alle Jahre Körbe voll Äpfel; die brauchen sich nicht zu schämen, wenn sie auf eine vornehme Tafel